

Jahresbericht 2013/2014

1. Einleitung

Einstieg und Erwähnung, wer was macht im Vorstand.

2. Mitglieder

Mitgliederbestand: 134

3 Eintritte: *Angela und Manfred Stäbler sowie Markus Bischof*

0 Austritte: keine Austritte

2 Hinschiede: *Max Richter*, verstorben am 13.1.2013

Max Bonelli, verstorben am 29.6.2013

3. Vorstandsarbeit

3.1. Allgemeines:

Unsere Vereins-Mitglieder arbeiten teilweise an eigenen Projekten, von denen wir wenig oder nichts wissen. Andererseits sind sie für uns ein treues Publikum. Wir danken für Ideen und Anregungen und jede Mithilfe.

3.2. Vorstandsarbeit:

Die Vereinsleitung hatte **fünf Sitzungen**: 11.6., 21.8. und 5.12.2013 sowie 16.1. und 20.3.2014.

3.2.1. Die Inventarisierung wird uns künftig jährlich CHF 1'000 kosten.

Im Sommer kauften wir das Programm „museumPRO“ und einen Apple-Computer (Bildverarbeitung), auf den berechnete Vorstandsmitglieder auch von zuhause aus zugreifen können. Am 16. September wurden die interessierten Vorstandsmitglieder vom Autor des Programms in dessen Eigenheiten eingeweiht. – Seit Herbst sind wir daran, Objekte zu erfassen, ohne aber aufs Ganze zu gehen, weil uns der Software-Anbieter eine neue Version auf Frühjahr 2014 in Aussicht gestellt hatte. Bisher haben wir rund 250 Objekte fotografiert und gegen 180 Datensätze angelegt. Aber: Gegenwärtig haben wir in unseren EDV-Dateien über 15'000 Dateien für Fotos, Dokumente und Objekte erfasst! Wir stehen somit vor einer Herkules-Aufgabe.

3.2.2. Ein Dauer-Thema ist die Beheizung des Sprützhüüsli. Wir sind froh darüber, dass *Ernst Lamprecht* regelmässig Kontrollen macht und ständig für Verbesserungen der Steuerung sorgt.

3.2.3. *Karl Meier* ist weiterhin daran, die Geschichte von Neschwil zu dokumentieren und damit die Wisliger-Geschichte zu ergänzen.

3.2.4. Schliesslich befasste sich der Vorstand mit den Jahresregularien.

3.2.5. Unter dem Titel Beziehungspflege sind das Archivarentreffen in Mönchaltorf vom 21. September 2013 und der Empfang einer Delegation der Organisation „Kulturerbe Zürcher Oberland“ und der Gemeinderäte Weisslingen und Kyburg am 24. September zu erwähnen.

4. Sprützhüüsli / Ausstellungen:

Wegen der Inventarisierung war hier etwas weniger realisierbar.

4.1. Führungen:

Am 5. Juni 2013 führte *Elke Heller* mit *Pfr. Rüegg* eine Gruppe von 25 Personen aus der Diaspora-Gemeinde Altorf durch unsere Sammlung.

Zudem war das Sprützhüüsli seit der letzten Generalversammlung am 4. Mai, 6. Juli, 7. September und am Wienachtsmärt für interessierte Besucher geöffnet.

4.2. Ausstellungen:

Anlässlich der Gewerbeausstellung zeigten wir altes Handwerkszeug.

4.3. Anlässe:

4.3.1. Am **Vereinshöck** vom **24. Januar 2014** gab es im Sprützhüüsli feine Äpler-Magrone, für die wir *Maja Loosli* danken, und ein anregendes Referat von *Priska Lamprecht* zu Hausmitteln von anno dazumal gegen Auszehrung und Husten, sowie gegen Wanzen, Läuse und Flöhe.

4.3.2. **Jahresausflug** nach Horgen und Rapperswil

Am 29. August 2013 führte der von *Marie-Claire Toscano* organisierte Vereinsausflug bei prächtigem Wetter in die Sust von Horgen, wo u.a. die sehr professionell gestaltete, permanente Ausstellung zur Lebensweise der in jener Gegend ansässigen Bevölkerung in prähistorischer Zeit gezeigt wird. Die nachmittägliche Schifffahrt nach Rapperswil liess Ferienstimmung aufkommen, welche aber mit der anstrengenden Führung im Polenmuseum des Schlosses Rapperswil bald verfliegen war. Leider hatten sich nur 16 Vereinsmitglieder zum Mitkommen entscheiden können.

4.3.3. **Dorfführung** 14. Sept. 2013

Robert Widler und *Walter Denzler* führten die interessierten Dorfbewohner in Ihrer zweiten Führung von der Burg, über die Kirchengasse zum Berg. Die Familie Werner Denzler bot dann in ihren Gebäulichkeiten Raum für einen kurzen Umtrunk, den die zahlreichen Besucher gerne nutzten, um sich die eine und andere Frage noch präziser beantworten zu lassen.

4.3.4. **Wienachtsmärt** 24. Nov. 2013

Wir stellten das Sprützhüüsli der Kirchenpflege für ihre Kaffeestube zur Verfügung. Dazu zeigten wir Winterbilder und den Film vom Eisfeld.

5. Kontakt Gemeinderat (GR)

Wir konnten im Herbst, wie in der Jahresrechnung vermerkt, einen Beitrag von CHF 2'500 für die Beschaffung der EDV-Lösung verbuchen. Unsere Kontakte mit dem Gemeinderat wurden sowohl bei Begegnungen als auch brieflich fortgesetzt.

Am Abend des 29. April 2014 empfing der Vorstand den gesamten Gemeinderat im Sprützhüüsli. Es gelang bei dieser Gelegenheit, den Behördenmitgliedern unsere Arbeit näher zu bringen und einige besonders wertvolle Exemplare aus unseren Beständen zu zeigen. Wir platzierten auch unsere Anliegen erneut: Dabei geht es um:

1. Den Jubiläumsanlass vom 15.11.2014 zur Erinnerung an die 1250 Jahre alte Urkunde und zum 50. Jahrestag des Glockengeläuts.

2. Zur Erstellung des Inventars schützenswerter Objekte erwarten wir Terminvorschläge, wobei wir unsere Unterlagen, Verzeichnisse und Quellen einbringen werden.
3. Im Hinblick auf die Budgetplanung 2015 erwarten wir eine Analyse der Ausgangslage für eine regelmässige Unterstützung des HVW.
4. Wir verwiesen auf die Reparaturen an Fassade, Dachkännel und Schiebefenster des Sprützhüüsli, die sie im Jahresaufwand 2014 eingestellt haben.
5. Schliesslich wiesen wir nochmals auf unsere Bereitschaft hin, bei einer Aktualisierung der Chroniken unser Wissen einzubringen.

6. Besondere Ereignisse

6.1. Haus „Burg“

Die Kontakte mit dem neuen Eigentümer der Burg haben sich – wohl auch wegen der diplomatischen Arbeitsweise der Kantonsarchäologie – verbessert. Noch ist nicht ganz klar, ob und in welchem Masse Hinweise auf die historische Bedeutung der Liegenschaft offensichtlich werden könnten.

6.2. Ansicht Burg (um 1840)

Im Herbst hörten wir von *Robert Widler*, dass in der Galerie Laube wieder ein nicht ganz präzise angeschriebenes Aquarell zum Verkauf angeboten werde. Er konnte es eindeutig unserer Burg zuweisen. Wir entschieden am 5. Dezember 2013 nach langer Diskussion dieses für unsere Gemeinde bedeutende Zeitzeugnis (für schliesslich CHF 4'200) zu beschaffen. Das Bild ist Sujet der B'hal-tis-Karte.

6.3. Herrenhaus im Fabrikareal Moosi

Im Herbst 2013 legte die neue Eigentümerin des Fabrikareals (plusimmo AG, Schaffhausen) einen privaten Gestaltungsplan zur Überbauung des Areals vor. Dieser war der Gemeindeversammlung vorzulegen, wobei das Verfahren keine Änderungsmöglichkeiten, sondern nur Zustimmung oder Ablehnung vorsieht. Einige Mitglieder unseres Vereins suchten nun Möglichkeiten, um den möglichen Abbruch des Herrenhauses zu verhindern. Die einzige Möglichkeit wäre die Ablehnung des privaten Gestaltungsplans gewesen.

Der Vorstand kam zum Schluss, dass er sich nicht einem Ablehnungsantrag anschliessen wolle. Er beurteilte das Fabrikareal als ein dorfgeschichtlich bedeutendes Zeugnis; diesem Gedanken sollte mit dem Gestaltungsplan weitgehend Rechnung getragen werden. Eine Ablehnung desselben hätte wohl ein Desaster bewirkt. Der Vorstand wollte aber, dass historisch wichtige Elemente aus dem Herrenhaus ausgebaut und einem geeigneten Zweck zugeführt werden. Ich erhielt den Auftrag, diese Position in der Gemeindeversammlung am 9. Dezember 2013 zu vertreten.

Wir werden nun im Juni eine Begehung mit der Eigentümerschaft machen können.

6.5. Ölbild von Robert Müli „Der See von Agasul“

In der Dezembersitzung konnte *Elke Heller* berichten, dass wir von Edi und Christine Hirzel ein grosses Ölbild „Der See von Agasul Oktober 1947“ erhalten haben. Der Vorstand befasst sich mit der Frage einer Restaurierung dieses Gemäldes und beurteilt die finanzielle Situation aber gegenwärtig als zu angespannt. Nach der Genehmigung des Budgets wird diese aber gemacht werden können.

6.6. Sondierungen in der Kirche

Robert Widler gab der Kirchenpflege den Hinweis, dass die anstehende Renovation der Kirche Gelegenheit bieten könnte, um nach verdeckten Malereien zu suchen. Der Bericht des mit den Sondierungen beauftragten Spezialisten, *Kurt Kihm*, zeigt, dass einzig eine Bemalung der Gewölberippen habe ausgemacht werden können. Im Bereich, wo früher Bilder vermutet worden seien, sei bei einer letzten Renovation der Putz bis auf die Mauer abgeschlagen und ein Betonputz aufgetragen worden.

6.7. Interessante Dokumente zu Kyburg

Eine Schachtel mit beachtenswertem Inhalt wurde uns im letzten Jahr überlassen. Wir haben darin Urkunden, Briefe etc. etc. zu einem Strassenbau in Brünggen und der damit verbundenen Auseinandersetzung über die Beteiligung der Grundeigentümer gefunden.

Etwas ganz Besonderes ist aber sicherlich die uns von *Johannes Fichter* überlassene Kopie des Memoriale Kyburgicum, wo handschriftlich alle für die Grafenschaft Kyburg verbindlichen Erlasse und Vorschriften zusammengefasst sind. Ich habe die 250 Seiten fotografiert; ihre Auswertung wird uns noch einige Zeit beschäftigen.

7. Schluss und Dank

Abschliessend danke ich nochmals allen Vorstandsmitgliedern für ihr Mitwirken, dem Webmaster Werner Hegner für seine gewissenhafte und präzise Arbeit, sowie allen, die den HVW in irgendeiner Weise unterstützt haben.

9.5.2014 / Dr. Rudolf Bolliger